



Königreich Deutschland

Petersplatz 1 – 06886 Zu Luth. Wittenberg - KRD

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Vorab per Fax: 022841 081550

**Der Oberste Souverän
Peter,**

Menschensohn des Horst und der Erika Fitzek
Petersplatz 1
Imperator Fiduziar
Königreich Deutschland
06886 Zu Luth. Wittenberg

**Postanschrift für Ihre Schreiben:
Empfangsbevollmächtigter: Marco Ginzal
Heuweg 16
06886 Wittenberg**

Lutherstadt Wittenberg, 27.05.2015

Ihr Geschäftszeichen: Q 32 QF 5000-2013/0088 (44590) – Go
2015/0464564

Sehr geehrter Herr Felix Hufeld,

vielen Dank für den Faxentwurf einer Anhörung zu Ihrem demnächst an Uns zugehenden Geschäftsangebot.

Wir wollen es wieder einmal als eine Vorlage nehmen, um Sie, die Bediensteten in Ihrer Dienststelle, den Abwickler und seine Angestellten und Partner und auch den werten Leser ein Stück weiter im Erkenntnisprozeß zu führen. Die Zeitqualität, gewisse Ereignisse und auch Ihre Ausführungen werden von Uns als deutliche Zeichen dafür gesehen, Unsere bis hierher geübte zurückhaltende Verhaltensweise etwas zu verändern. Zudem zeigen Uns die Schilderungen Ihrer Vorgehensweisen und Ihrer Begründungen, daß es Mißverständnisse bei Ihnen zu Unseren Handlungen und auch einige Fehlinformationen gibt. Es kann nun endlich, auch aufgrund der Qualität der bisherigen Entwicklung der Menschheit, ein wenig mehr Aufklärung zu den hiesigen Vorgängen, als auch zu Unserem Wirken und den Gründen dafür offengelegt werden.

Auch vermuten Sie in Ihrem Schreiben, Unsere Rechtsauffassung zu einigen Fragen (z.B. den Überlassungen) zu kennen, und Sie deuteten damit unterschwellig an, daß Sie dabei eine andere Auffassung vertreten würden als Wir.

Wir geben dabei zu bedenken, daß Sie Unsere Rechtsauffassungen lediglich aufgrund Ihrer bisherigen Interaktion mit Uns, den umfangreichen Schriftwechseln und Unseren Veröffentlichungen vermuten können. Ein tieferes Gespräch, mit einem ehrlichen und offenen verständigen Juristen dazu, fand bisher zu keinem Zeitpunkt statt.

Unsere tatsächliche Rechtsauffassung hat jedoch bisher nicht immer etwas mit den Inhalten der an Sie gelieferten Schreiben zu tun gehabt. Diese Interaktionen stellten bisher lediglich die Widerspiegelung einer gewissen Absicht zur Erreichung gewisser Wirkungen von Uns dar. Diese haben nichts mit Unserer tatsächlichen Rechtsauffassung zu tun, und schon gar nicht erklärten Sie bei oberflächlicher Betrachtung hinreichend erkenntlich Unsere Verhaltensweisen.

Aufgrund Ihres Schreibens und dem Hinweis: „in Anwendung des übergeordneten Rechtsprinzips“ werden Wir dies nun einmal etwas umfänglicher leisten, um genau dieses Prinzip zu verdeutlichen. So können wiederum alle Beteiligten und Beobachter in nah und fern etwas daraus lernen, und Sie und Ihre Bediensteten können Ihr sklavisches Verhalten hinterfragen, gegebenenfalls verändern und, wenn gewünscht, auch an Unserem Verhalten ausrichten. Wir betrachten gespannt das Spielfeld und beobachten, wie lange Ihnen die Masse der Sklaven noch die Treue hält. Eine Weile werden Ihre benutzten und von Ihnen bestellten Mittäter wohl noch glauben, daß Sie diese vor dem Wirken des Kommenden dauerhaft schützen könnten. An derartige Illusionen glaubten auch schon deutsche Kriegsverbrecher, ihre Mitläufer und später auch Honeckergläubige. Aber irgendwann erwachen sie alle ... Wir hoffen immer noch, daß es kein „böses Erwachen“ braucht. Die Wahrscheinlichkeiten dafür existieren.

Doch nun los, Wir werden so klar sein wie noch nie zuvor.

Ihr Diener, der Herr Gohr, erlaubte sich wieder einmal, Uns im Auftrag eines nicht genannten Auftraggebers ein automatisiert hergestelltes Schreiben zukommen zu lassen.

Wir nehmen darauf Bezug und weisen Ihr Geschäftsangebot zurück.

Sollten Sie Uns in dieser Sache nochmals anschreiben, überlegen Wir, ob Wir Ihnen gemäß internationalem Handelsrecht, denn auf dem basieren ja Ihre gesamten Vorgänge, gern Unsere eigenen Vertragsangebote zusenden. Wir entscheiden das dann noch aufgrund Ihrer weiteren Verhaltensweisen, so wie jetzt auch schon immer.

In dieser Geschäftsangelegenheit geht es Ihnen wohl um die Frage, ob Sie dem von Ihnen so genannten „Abwickler“, dem Herrn RA Dr. Stefan Oppermann, einen Vorschuß auf seine schon bereits „geleistete“ Tätigkeit gewähren. Sie beabsichtigen dabei, Uns einen „Verursachungsbeitrag“ aufzulegen.

Wir machen Uns zu Aufklärungszwecken noch, ohne Ihnen hier schon genau Unsere eigenen Geschäftsbedingungen zu erklären, gern die Arbeit, zu den einzelnen Punkten entsprechend der von Ihnen getätigten Abfolge einige Unserer Auffassungen zu schildern.

I.

Erst einmal etwas Geschichtliches und auch Rechtliches zur Einleitung.

Diese schreiben Wir natürlich nicht nur für Sie, sondern auch für all die Regierenden und im Hintergrund tätigen Kräfte und Interessenten, und auch für den einfachen Leser. Viele amerikanische und andere ausländische Mitarbeiter gewisser Dienste lesen ja regelmäßig Unsere Veröffentlichungen. Dies ist auch nötig, um das offene Erscheinen des Kommenden entsprechend vorbereiten zu können.

Sie ließen Ihr automatisiert hergestelltes, nicht unterzeichnetes Schreiben adressiert an:

„Peter Fitzek
Am Bahnhof 4
06889 Lutherstadt Wittenberg“

aus dem nicht haftenden Automaten kommen. Dann behaupteten Sie:

„Sehr geehrter Herr Fitzek,

der in den nachfolgenden Vorgängen, deren Adressat Sie persönlich sind,

- "Königliche Reichsbank" ...
- "Königreich Deutschland" ...
- "Kooperationskasse" ...
- "NeuDeutsche Gesundheitskasse" ...

bestellte Abwickler, Herr Dr. Oppermann, hat mit Schreiben vom 17.02.2015 die Festsetzung eines Auslagenvorschusses beantragt. ..."

Dieser „Peter Fitzek“ oder auch „Herr Fitzek“, den Sie einmal als sog. „Bürger“ (EU-Untertan und Treugeber) und Bürgen in Ihrem System aufgrund der Geburtsurkunde als handelbares und beleihungsfähiges Wertpapier ansahen, der existiert nicht mehr, und er wurde von Ihnen noch nicht ausbezahlt.

Wir können jedoch hier kurz in Erscheinung für den Beklagten treten, den Wir Ihnen gern in Form einer Geburtsurkunde in Kopie zusenden. **(Anlage 1)**

Das „Unternehmen Peter Fitzek“ existiert wahrscheinlich noch als Karteileiche in Ihrem TRUST, erarbeitet aber als Humankapital auf direktem Wege keine Rendite mehr (s. der Ausspruch des Herrn Ackermann) in Ihrem System. Wenn es noch bei Ihnen in einem „Register“ (von regis: zur Krone gehörend) gelistet sein sollte, weisen Wir Sie an, es unverzüglich aus allen Ihren Registern zu löschen oder löschen zu lassen. Gern können Sie Uns auch noch ausbezahlen. Dazu könnten Wir, bei Ihrem nächsten Geschäftsangebot oder auch dann, wenn Sie Unseren Anweisungen nicht folgen, einen bedingten Insolvenzauftrag erstellen (Sie würden wohl „Antrag“ dazu sagen), den Wir weiter hinten noch näher erläutern.

Sie haben dann drei Möglichkeiten:

1. Sie ignorieren das Recht. Das können Sie gut. Das ist ja Ihre Gewohnheit.
2. Sie wollen sich weiterhin als Unseren Treuhänder sehen, dann könnte das irgendwann sehr teuer für Sie werden. Wir sind dann in Ihrem Trust der Begünstigte, da Sie in dem Trust nicht gleichzeitig Treuhänder und Begünstigter sein können. Sie hätten dann, wenn Wir mit Ihnen gemeinsam Unsere Insolvenz anstreben würden, die von Ihnen künstlich erschaffenen „Schulden“ von dem Guthaben im Cesta Que Trust abzuziehen und Uns den Differenzbetrag auszubezahlen. Wir können Uns ja noch Unsere CUSIP-Nummer beschaffen und dann müssen Wir nur noch ein Verfahren finden, und Möglichkeiten dazu haben Wir ja reichlich, in dem Wir dann den Richter benutzen und dazu verpflichten, Uns ausbezahlen zu lassen. Weiter unten werden Sie und der werthe Leser noch verstehen, worum es geht.

Das können Wir dann auch gern mit jedem machen, der sich bei Uns einreicht. Das auch gern mit Ihnen gemeinsam! Der Herr Michaelis oder der Herr Schulz bieten dazu ersten Anlaß. Ihr Angebot zur Eröffnung eines Insolvenzerfahrens von den beiden steht ja noch? Natürlich würden Wir dies nur auf die oben und unten beschriebene Weise durchführen wollen. Gern können Sie ja schon mal Unsere CUSIP-Nummern des Fonds für Uns eruieren, in dem sich Unsere und die Geburtsurkunden der Beteiligten als Wertanlage finden lassen, dann müssen Wir Unseren gut bekannten Broker nicht dafür engagieren. Der Vatikan, die FED und auch das Justizministerium werden sich freuen. :-)

Doch springen Wir mal kurz zum Herrn Oppermann.

Wir wünschen, daß Sie dem von Ihnen eingesetzten sog. „Abwickler“ keinen Vorschuß gewähren.

Jeder, der sich (ungerechtfertigt und rechtsbeugend) für Ihre Interessen zur Erhaltung des bestehenden Systems einsetzt, sollte auf den Kosten sitzenbleiben, da er die Rechtmäßigkeit seiner dienstlichen Handlungen nicht prüfte.

Der § 36 des sog. „Beamtenstatusgesetzes“ (das für alle Ihre Bediensteten in Ihrem System zutrifft, auch wenn hier alles nur nach Internationalem Handelsrecht abläuft und den Sklaven nur vorgegaukelt wird, es gäbe öffentlich-rechtliche Vorgänge) schreibt vor:

„Beamtinnen und Beamte tragen für die Rechtmäßigkeit ihrer dienstlichen Handlungen die volle persönliche Verantwortung.“

§ 11 des Strafgesetzbuches, in dem Begriffsbestimmungen formuliert sind:

„2. Amtsträger:

wer nach deutschem Recht

a) Beamter

b) in einem sonstigen öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis steht oder

c) sonst dazu bestellt ist, bei einer Behörde oder bei einer sonstigen Stelle oder in deren Auftrag Aufgaben der öffentlichen Verwaltung unbeschadet der zur Aufgabenerfüllung gewählten Organisationsform wahrzunehmen.“

Also entweder operieren Wir hier nun nach internationalem Handelsrecht (UCC), dann haben Wir aber keinen Vertrag, denn Wir wiesen Ihre Geschäftsangebote regelmäßig zurück, schon weil sie nicht den handelsrechtlichen Vorschriften genügten. Auch als echte Verwaltungsakte taugten Sie nicht. Ebensowenig waren es bürgerliche Rechtsgeschäfte, denn es fehlte immer Ihre eigenhändige Unterschrift. Es ist einzig und allein Macht und Diktatur des (noch physisch) Stärkeren. Es war und ist immer noch nur Gewalt- und Willkürherrschaft als Demokratie getarnt, in der niemand echte Verantwortung übernimmt und sich alle herausreden. Kaum jemand Ihrer Bediensteten hat noch eigenen Charakter und echtes Rückgrat. Es ist eine riesige Ansammlung von Feiglingen (geworden), so wie damals in Nazideutschland auch schon. Zum Glück gibt es aber auch rühmliche Ausnahmen, und die werden mehr ...

Sie behaupten ja weiterhin, der Herr Dr. Stefan Oppermann oder auch der Herr Dr. Rieg, der Uns immer nur gleichlautend schreibt, daß es ein **öffentliches** Interesse gibt, daß Sie angeblich berechtigen würde, so gegen Uns und andere Beteiligte vorzugehen, handeln öffentlich-rechtlich. Dann beachten Sie doch bitte das oben Geschriebene, vor allem in der Haftungsfrage.

Die Ausreden, die Wir regelmäßig von Ihren Bediensteten hören, daß Sie nicht in der Lage wären, die Rechtmäßigkeit Ihrer Diensthandlungen prüfen zu können, haben für Uns keine Relevanz und sollten auch für Sie keine Relevanz haben. Es liegt ja in der Verantwortung Ihrer Sklaven, die Privilegien und Vorteile (keine echten Rechte, siehe Black's Law Dictionary; s. citizen), die Sie Ihnen gegenüber einräumen, auch einzufordern, um die Möglichkeit ihrer rechtlichen Verpflichtungen (ihr Privileg) aus dem § 36 des Beamtenstatusgesetzes zu erhalten und den Verpflichtungen auch angemessen nachkommen zu können. „Dummheit schützt vor Strafe nicht“ ist ja ein angewendetes Rechtsprinzip in Ihrer Ordnung, auch wenn der sog. „Verbotsirrtum“ hier mildernd wirken kann, täuschen Sie Ihre EU- und andere Sklaven doch sehr vollendet.

So greifen die §§ 823 und 839 BGB entsprechend. Es ist ja nicht das erste Mal, daß Wir dies erläutern. Wir erklären Ihnen dies alles hier nun noch viel deutlicher weiter hinten im Text, so daß

Sie oder auch der Leser besser verstehen, in welchem rechtlichen Status Sie sich befinden. Das trifft jedoch nicht auf Uns zu. Wir sind schon ein König von Geburt an, egal welche Täuschung Sie Unseren menschlichen Eltern angedeihen ließen.

Sie wählen nur Unsere Vorgehensweise bei der Transformation der menschlichen Gemeinschaft. Wir bieten nun schon lange genug (seit 2009) eine völlig friedliche Transformation konform zur bestehenden Gesetzeslage an, die bei entsprechender Mitarbeit schon längst hätte geschehen können. Allein fehlte es bislang an der Mitarbeit von mehr kompetenten, ehrlichen, zähen, starken, loyalen und hingebungsvollen Menschen, die den allgemeinen Nutzen über ihren eigenen, rein egoistischen Nutzen, stellten. Wir sind jedoch immer noch hoffnungsvoll, erfahren Wir und Unsere Mitarbeiter doch immer mehr Unterstützung, und auch sonst gibt es immer mehr Erwachende. Auch wenn diese Erwachten weitgehend immer noch mit und im alten zerstörerischen System handeln und somit weiter beständig in großem Maße die natürliche Lebensgrundlage und die Existenzgrundlage vieler Menschen ruinieren, geben Uns die Taten dieser Menschen einen Grund, weiterhin an die Spezies Mensch und ihre Veränderungsbereitschaft zu glauben. Damit sind Wir auch weiter gewillt, für sie tätig zu sein. So wird die Auslöschung der der positiven Veränderung hinderlichen Menschen oder auch ihre kollektive Vernichtung zumindest erst einmal hinausgeschoben. Zumindest gibt es warnende Prophezeiungen dazu. Sollte man diese ernst nehmen? Im Weiteren etwas mehr dazu.

Was können Sie und die Menschheit nun noch kollektiv wählen, wenn denn freiheitliche aufbauende Alternativen für alle Menschen nicht tatsächlich immer mehr von allen erwachten Menschen gemeinsam umgesetzt werden? Dazu ein paar dieser sehr alten Prophezeiungen.

Es sind verschiedenartige Angebote des Schöpfers und von Uns an das Kollektiv „Menschheit“. Die Menschheit wählt, wie schon erwähnt, die Art der Transformation der menschlichen Gemeinschaft durch die eigenen Handlungen. Wir schrieben schon andeutungsweise darüber und werden demnächst ein kleines Buch dazu veröffentlichen.

„Es wird dann ein Licht, wie ein junger Stern, aufleuchten am Ende des Himmels. Es ist der Anfang des Wassermannzeitalters.

Und ein Graus wird hereinbrechen über die Knechte der Finsternis und über alle ihre Helfer. All ihr Gold wird dahinschmelzen zu schreienden Tränen – unter dem leuchtenden Strahl des neuen Babylon. Und alle ihre Racheschwüre werden sie selbst treffen aus dem Spiegel ihrer Bosheit. Die Gerechten aber werden richten die Ungerechten – und werden diese beschämen durch ihre Gnade.

Die Verklagten werden die Kläger sein; und die Heuchler jammern an den Glutturen ihrer Finsternis. Tief hockt die Finsternis im Fleische der Völker – wie heimliches Gewürm – hoch wird sie sitzen: In den Sätteln (und) auf den Nacken der Könige und der Fürsten. Das Licht der Gerechten scheint verdunkelt zu sein.

Das neue Babylon aber wird erstrahlen am Sockel des Nordberges. Und derjenige, welcher der Einsamste war, wird der neue König von Babylon sein, der König des neuen Reiches.“

Sollte auch diese oben genannte sanfte Transformationsvariante nicht gewählt werden, kann zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage und zur Erhaltung des freien Willens der maskierten Seelen auch der unten beschriebene Weg gewählt werden. Das ist jedoch NICHT Unser Wunsch, und es sollte auch nicht der Wunsch einer gewissen Glaubensgruppe sein. Es ist Unser erstrangiges Ziel, dabei zu helfen, die ganze Welt **friedlich** zu transformieren, wenn die dazu nötige Mitarbeit geschieht. Nur das Erreichen dieses Ziels würde wohl zur Erlösung dieser völkischen Gruppe und der Lösung ihrer Verpflichtungen und Eide gegenüber ihrer noch von Ihnen angebetenen Gottheit führen können.

Nur der Oberste Richter im Kosmos ist dazu in der Lage, welcher ja den Einfluß des Dunklen begrenzt und die karmischen Verstrickungen auf diese Gruppierung schrittweise beenden kann. Er wird diese nur lösen, wenn die kollektive Lernaufgabe der Transformation der Menschheit in eine höher entwickelte Gemeinschafts- und Daseinsform ohne große Zerstörung gelernt würde. Der Erfolg dieses Untefangens hängt jedoch auch maßgeblich von den Taten dieser finanzstarken Menschen ab. Wenn die dahinter stehende Lektion nicht gelernt würde, folgt ein weiterer Zyklus, ohne die gewünschte Erlösung zu erfahren. Die Interdimensionalen haben alle Zeit der Welt, leben sie doch außerhalb dieser.

Was also kann gemäß den Prophezeiungen geschehen, sollten Wir bei Unseren Handlungen in dieser Phase der Entwicklung von den Menschen NICHT entsprechend unterstützt werden oder die Menschheit diese Angelenheit der friedlichen Transformation nicht selbst bewirken? Ob Sie das Folgende für möglich oder wahrscheinlich halten, ist Ihre Wahl.

„1.12. Nebukadnezar: Alt wurde ich, meine getreue Sajaha, der nächsten Welt zugewandt ist mein Sinn. Meiner Kriegszüge habe ich mich nie gerühmt, denn nach Weisheit und Helligkeit hat sich mein Geist stets geseht – für mich und für mein Volk.

1.13. Mächtig ist jetzt das Reich. Ein starkes Babylon werde ich dem übergeben, der nach mir kommt. Der Dritte Sargon aber war ich nicht.

1.14. Sajaha: Der Dritte Sargon wird kommen in späterer Zeit. Er wird vertilgen die Knechte der Finsternis mit all ihrem Samen, er wird das Böse ausreißen mit der Wurzel.

1.15. Er wird keine Gnade kennen, keinen einzigen der Feinde des Lichtes wird er verschonen, keinem, der stillhielt, wird er Gnade erweisen. Keinen, der das Große nicht erkennt, wird er dulden. Die niederen Arten wird er niederdrücken. ... -von den Anbetern des bösen Geistes wird keine Spur mehr auf der Erde verbleiben.

1.16. Fürchterlich wird der Dritte Sargon sein gegen alles, was der Entfaltung des reinen Lichtes hinderlich ist.

1.18. Er wird grausam sein gegen das Dunkel.

1.20. Alles Unedle muß fallen. Die ewige Ordnung, welche verlorengegangen sein wird, stellt er wieder her, gesandt von der Gottheit.

1.24 ... in der Zeitspanne eines dritten Teils eines Jahres wird der Gesandte sein Werk verrichtet haben.

1.25. Von Norden her wird er kommen; unvermutet wird er hereinbrechen über die in Gift lebende Erdenwelt, wird mit einem Schlage alles erschüttern – und seine Macht wird unbezwingbar sein.

1.26. Er wird keinen fragen. Er wird alles wissen.

1.27. Eine Schar Aufrechter wird um ihn sein. Ihnen wird der Dritte Sargon das Licht geben, und sie werden der Welt leuchten.

1.30. Ganz allein das Wahrhaftige wird verbleiben.

1.31. Nebukadnezar: Wie aber ergeht es Babylon?

1.32 Sajaha: Es wird untergehen für lange Zeit. Erst der Dritte Sargon wird es wiedererrichten im Lande des Nordens. Dort und dann wird es ein neues Babylon geben.

1.33. Nebukadnezar: Nun sage mir noch dieses, getreue Sajaha. Wird das neue Babylon durch die Zeiten bestehen?

1.34. Sajaha: Bestehen und im Lichte herrschen wird es für tausend Jahre, oh König!”

Sie wählen nur, auf welche Weise wir gemeinsam die Welt verändern und welche Rolle Sie zukünftig spielen wollen.

3. Die andere Möglichkeit zu den obigen ist also, Sie erkennen Unser wahres göttliches Wesen und

Unsere eigene Treuhänderschaft JETZT schon an. Da Wir als Oberster Richter in dieser Ordnung (griech. Kosmos) des Königreiches ohnehin dieser Treuhänder sind, bieten Wir Ihnen nun das Folgende an. Ob Sie dies alles glauben und wählen oder nicht, ist Uns egal. Wir sind wertneutral und abwartend wie immer.

Doch nun wieder zu Ihren Möglichkeiten, den obigen Ausführungen und dem übergeordneten Prinzip zum Insolvenzrecht:

Wir können, wenn niemand einen Insolvenzantrag stellt, auch kein „persönlich Begünstigter“ sein, da in einem TRUST Treuhänder und Begünstigter nicht identisch sein kann. Deshalb nennen Wir Uns auch „Imperator Fiduziar“ (Treuhänder). Wir verzichten dann gern auf den Geldbetrag, der mithilfe Unserer Geburtsurkunde im Fiat-Money-System von Ihnen geschaffen wurde, und der Uns im Falle einer Insolvenz zustehen würde, wenn Wir Ihnen, oder besser dem (potentiellen) Insolvenzverwalter, dem Herrn RA Dr. Stefan Oppermann, die CUSIP-Nr. (Committee on Uniform Security Identification Procedure) liefern, unter der Unsere Geburtsurkunde zusammen mit anderen als Wertanlage immer noch als eine Grundlage der Geldschöpfung im Betreuungs- und Pfandsystem der Sklaverei dient. Gern erfragen Wir in dem Falle die CUSIP-Nr. bei einem Uns gut bekannten Broker, der auch schon bei der Staatsgründung des Königreiches Deutschland anwesend war. Mal sehen, ob der Herr Oppermann und Sie verstehen, wovon Wir hier reden.

Um Ihnen und dem Leser verständlich zu machen, warum Wir dies hier anführen, sei ein Zitat von Edward Mandell House (vom Juni 1923) angeführt, daß Ihnen Ihre Lage und die des Lesers klar werden lassen sollte:

„Schon sehr bald werden alle Amerikaner (das traf dann auch bald die Menschen im Besatzungskonstrukt der Firma “Bundesrepublik Deutschland” und die allermeisten Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen) ihr biologisches Eigentum (sich selbst und ihre Kinder) in einem nationalen Überwachungssystem registrieren müssen, welches auf der Basis des alten Systems der Verpfändung operieren wird. Mit dieser Vorgehensweise können wir die Leute dazu zwingen, sich unserer Agenda zu unterwerfen und zu Bürgen für die Deckung unseres wertlosen Papiergeldsystems machen. Jeder Amerikaner wird gezwungen sein, sich zu registrieren, oder nicht in der Lage sein zu arbeiten oder sich seinen Lebensunterhalt zu erarbeiten.

Sie werden unsere bewegliche Habe (Pfandbesitz) sein und wir werden für immer das Pfandrecht an ihnen haben, durch Anwendung des allgemeinen Handelsrechtes unter dem Schema der besicherten Transaktion (auch genannt: „abgesicherte Bestandsbewegung“).

Dadurch, daß die Amerikaner (nicht nur die, sondern mittlerweile fast die ganze Welt außer Nordkorea und der Iran) unwissentlich oder unwillentlich ihre Frachtbriefe (Geburtsurkunden) bei uns abliefern, werden sie als bankrott und insolvent bewertet (und gemacht), ausgelöst durch ihre Verpfändung, und durch Besteuerung immer ein wirtschaftlicher Sklave bleiben, abgesichert nur durch ihre eigene Bürgschaft.

Sie werden ihrer Rechte beraubt und mit einem kommerziellen Wert ausgestattet, der uns einigen Profit einbringen wird. Sie werden dumm wie zuvor bleiben, denn nicht einer von Millionen wird unsere Pläne durchschauen. Und wenn zufällig ein oder zwei von ihnen es durchschauen, haben wir glaubwürdige Bestreitbarkeit in unserem Arsenal. Im Endeffekt ist dies der einzige logische Weg eine Regierung zu finanzieren: Wir versorgen die Regierenden mit Pfandverschreibungen und Schuld(geld) und nennen das Beihilfe und Unterstützung.

Das wird uns unweigerlich riesige Profite jenseits unserer Vorstellungskraft einbringen und jeder Amerikaner wird zwangsläufig zu diesem Betrug beitragen, den wir „Sozialversicherung“ nennen

werden. Ohne es zu bemerken wird uns jeder Amerikaner gegenüber jeglichen Verlusten, die wir erleiden könnten, absichern und so wird jeder Amerikaner unwissentlich unser Diener sein, wenn auch widerwillig.

Die Leute werden hilflos werden und ohne Hoffnung auf Erlösung (Schuldtilgung) sein, - und wir werden das hohe Amt (des Präsidenten) unserer Strohmännchen-Firma (USA und heute auch die EU u.a.) dazu verwenden, diese Verschwörung gegen Amerika zu schüren.“

Noch etwas Erhellendes aus Black's Law Dictionary:

[The Law Dictionary](#) Featuring Black's Law Dictionary Free Online Legal Dictionary 2nd Ed.

For most purposes of [identification](#), people use the [Birth Certificate](#) as the original document. But some have recently heard about something called the [Certificate](#) of Live Birth. What is the difference between the Birth Certificate and Certificate of Live Birth?

"Hospital Record of Birth: Certificate of Live Birth"

The medical community has established the practice of issuing the Certificate of Live Birth when a human being enters the world. This form will include the basics of the baby name, parent names, doctor names, hospital, sex, race, date of birth and person completing the record. [Health care](#) professionals will then enter the [information](#) into their hospital database.

At this point, the father should verify that the information on the form is correct. Mistakes can be made on the original form or during medical data entry. The mother will, of course, be stressed and won't be able to concentrate when given the form. Corrections should be made before the Birth Certificate is officially issued.

The Certificate of Live Birth is the first unofficial draft of the fact that your mother gave birth to you. Once this information is complete, this Certificate of Live Birth is sent to the Office of [Vital Statistics](#) or State Register to create the Official Birth Certificate.

"Official Government Issued Record of Birth: Birth Certificate"

For the sake of school, insurance, taxes, identification cards and travel documents, you should use your Birth Certificate. While the Certificate of Live Birth shows that you are medically alive, the Birth Certificate is the [official record](#) declaring your place of birth. Some people are not born in hospitals and don't have these other records.

The [United States federal government](#) may not take your Certificate of Live Birth for Passport purposes either. There have been some difficulties with birth documents in Puerto Rico. It is always wise to have your official Birth Certificate in a [safe deposit box](#).

Remember that the live birth hospital form is primarily for data entry purposes. Your Birth Certificate is for official recording purposes and will have the signature and date of a state official on the bottom. It should be printed on high-quality paper or cardboard with a registrar's embossed state seal in the corner for [authenticity](#). This official Birth Certificate will also have a [registration](#) number, so it can easily be looked up for reference.

Law Dictionary: [Difference Between Birth Certificate And Certificate Of Live Birth](#)

Die Anmeldung und Unterschrift des Vaters ist der Beginn der Wirksamkeit eines handelsrechtlichen Vertrages. Auch wenn behauptet wird, daß es nur darum gehe, die Korrektheit der Daten zu bestätigen. Aber Lügen und Täuschen gehört ja zu Ihrem Standardrepertoire.

Jetzt beginnen Sie und die werten Leser vielleicht zu begreifen, warum Wir im „Gesundheitshaus“ hier freie Geburtsmöglichkeiten schaffen wollten und immer noch wollen, denn Wir wollen, daß die (mental gereiften) Menschen, die wieder das wahre Königstum Unseres Vaters annehmen, nicht weiter ihre Kinder in der von Ihnen geschaffenen und sie täuschenden Sklaverei (durch Ausstellung einer Geburtsurkunde, der Annahme von Privilegien, wie z.B. Kindergeld und andere „Bestechungen“ und der damit verbundenen „Registrierung“ als Wertanlage) gebären. Diese kleinen Privilegien zu Beginn sorgen ja dafür, daß denen später über 80 % ihrer Arbeitsleistung durch Zinszahlungen und sog. Steuern, die alle nur „Geschenke“ des Treuegebers (citizenship - „Staats“- bürgerschaft = Bürge und Pfand) sind, abgeschöpft wird. Was für ein genialer und dabei offener Betrug. Sie haben auf jeden Fall Unsere Hochachtung. Zudem sind Wir Ihnen dankbar für die lange Zeit, in der Sie die Kinder des Obersten Richters treuhänderisch bis zur Wiederkehr mithilfe der Kirche Petri verwaltet haben.

Wenn Sie also die Kinder des Vaters Sohn registrieren (abgeleitet von Regis – „des Königs“ und nicht so übersetzt, wie das täuschende Wikipedia behauptet von lat. regesta, aus regerere – eintragen), also Seinem Königstum zuzählen, dann fordern Wir nun nur wieder die Herrschaft des sich bald (offen) Offenbarenden zurück. Der Vatikan hat mithilfe des CODEX IURIS CANONICI lange genug als Besitzer der Seelen das Eigentum Unseres Vaters, dessen eingesetzter Oberster Richter und Verwalter der bald auch offen Erscheinende ist, organisiert. Noch ist die Zeit für sein offenes Erscheinen jedoch nicht da. Es braucht noch ... Ihr Handeln ...

Vielleicht verstehen Sie und Ihre Sklaven nun auch, warum Wir ein durch Realwerte gedecktes Geldsystem zum Wohle der Allgemeinheit schaffen wollen und kein auf dem Pfandrecht basiertes Fiatcurrency-Austauschsystem.

Außerdem wird Ihnen vielleicht nun auch klar, warum Wir die Charta der „Erneuerten Vereinten Nationen“ schrieben und anboten, denn dieser Colonel Edward Mandell House hat als Berater Wilsons auch die Versailler Verträge und die Satzung des Völkerbundes maßgeblich mitgeschaffen. Diese waren Grundlage für die Versklavung der Deutschen und aller anderen Völker, die Mitglied dieses Bundes wurden. Werkzeuge waren die Umstellung der Staaten zu Firmen, die Errichtung privater Zentralbanken und die Registrierung der Geburtsurkunden als Wertpapiere, die an der NYSE gehandelt werden.

Vielleicht verstehen Sie als Leser nun auch noch, warum die deutsche Sprache im alten System der Vereinten Nationen (deren Symbol die Welt im Fadenkreuz und in der Zange, bestehend aus jeweils 13 – kabbalistisch: Transformation und Tod – Körnern ist) keine international verwendete Vertrags- und Amtssprache sein kann. Sie beinhaltet keine relevanten oder noch zu wenige seerechtliche Begriffe aus dem „übergeordneten Rechtsprinzip“, dem internationalen Handelsrecht und dem Seerecht, mithilfe dessen Sie, die elitären Familien, die Firmen, die als Staaten getarnt aber für alle sichtbar in internationalen Handelsregistern gelistet sind, kontrollieren. Das internationale Handelsrecht ist ja seit Langem das von Ihnen verwendete Werkzeug, um die Sklaven zu verwalten.

Die deutsche Sprache ist insoweit nicht genügend zur Täuschung der Massen im Rechtsverkehr geeignet, hatte das Deutsche Reich doch keine aggressive Kolonialpolitik betrieben wie England beispielsweise. So hat der seerechtliche Einfluß keinen derartigen Einfluß in der deutschen Geschichte auf die Sprache gehabt. Der Leser möge nur einmal über die Begriffe: owners**ship**, partnership, custodianship, leadership, receivership, citizenship (Eigentum, Partnerschaft, Vormundschaft, Führerschaft, Konkursverwaltung, Staatsbürgerschaft) usw. nachdenken.

Es gibt da weit über 200 Begriffe, die (seerechtlich) kommerziell genutzt werden, denn der Handel hat seinen Ursprung bei den Seehändlern, die ihre Rituale, Praktiken und ihr Recht auf das Land ausgeweitet haben, behaupten einige Buchautoren. Ob dem wohl so ist?

Auch das englische Wort für Währung, „currency“, könnte von current-sea – Seeströmung abgeleitet worden sein.

Mittlerweile wurde auch die deutsche juristische Sprache so verändert, daß diese Begriffe im deutschen Sprachgebrauch immer mehr Einzug halten. Zwar eignet sich auch die deutsche Sprache gut zur Verschleierung tatsächlicher rechtlicher Gegebenheiten, eben nur nicht so sehr in Bezug auf das Seerecht. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist dies schon anders. Ein paar Beispiele:

Wir halten unser Geschäft „über Wasser“, und wenn die Handelsintegrität durch zu viele un„gelöste“ Verbindlichkeiten in dem Existenzkampfgebiet nicht mehr gegeben ist, sind wir „untergegangen“ oder nicht mehr solvent (flüssig), also insolvent. Ist dies die Ursache dafür, daß in Handelsangelegenheiten das Wort „Liquidität“ (liquid - Wasser) verwendet wird? Aus diesem „Grunde“ haben Menschen wohl auch einen Pass“port“ (Hafen) und fliegen von Air“ports“ ab? Überall geht es um Transport und Handel auf See.

Das Wort „Person“ bedeutet handelsrechtlich ein „Unternehmen“, eine Sache, und deshalb wird eine „Person“ (Sklave, Sache) auch als Fracht bezeichnet. Ein Beifahrer im Auto ist ein „Passagier“ (ein Passagier bezahlt, um auf Handelsschiffen von einem Ort zu einem anderen gebracht zu werden). Deshalb ist diese „Fracht“ zu versichern.

Es gibt auch kein Bodenbuch, sondern ein Grundbuch. Als Grund bezeichnet man den Boden in einem See oder Ozean. Überall wird das Seerecht als Grundlage des Verwaltungsrechtes oder auch des Insolvenzrechtes verwendet, und das beschäftigt sich nur mit Handel und die Menschen werden betrogen, zu Fracht (cargo) gemacht und müssen versichert werden. Wir machen diesen Betrug nicht mit.

Aus diesem Grunde finden Sie im Artikel 17 der Verfassung des Königreiches Deutschland:

„Die deutsche Sprache ist Staats- und Amtssprache und steht unter dem besonderen Schutz dieser Verfassung. Dies berechtigt den König, alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der Muttersprache der Deutschen zu ergreifen.“

Darin findet sich auch die Ursache, warum Wir mithilfe der „Erneuerten Vereinten Nationen“ die deutsche Sprache wieder zur ersten international verwendeten Vertrags- und Amtssprache machen wollen. Wir gedenken damit, eine Basis („Grund“lage) für eine neue und ehrliche (später dann auch bargeldlose) Gemeinschaft zu schaffen, die die Personengesellschaft (Handelsunternehmen zur Sklavenverwaltung) als **handelsrechtliches Gesellschaftskonstrukt** ablöst.

Wenn Sie noch irrig annehmen, daß Wir, anders als nahezu alle anderen „Personen“, durch die Annahme irgendwelcher Verträge immer noch eine Geschäftsbeziehung zu Ihnen unterhalten würden, dann bezeichnen Sie diese konkret. Sollten Sie diese Geschäftsbeziehung weiter unterstellen, erklären Wir diese für nichtig. Wir sind ein göttliches Wesen. Gern können Wir noch die finanziellen Erlöse in Ihrem Trust einfordern, die sich aus der Bewertung Unserer Geburtsurkunde und der darauf basierenden Geldmengenvermehrung bislang ergeben hat.

Wir wissen dies und handeln dementsprechend. Sie und alle anderen können ihr Handeln ja an Unseren übergeordneten Rechten und Forderungen ausrichten. Vielleicht wollen Sie das ja noch lernen. Oder wollen Sie noch viele Inkarnationen oder gar einen ganzen langen Zyklus eines Aeons

in Knechtschaft des Dunklen leben? Von dem Einzigen, von dem Sie und eine ganze gewisse Volksgruppe ihre Erlösung erfahren kann, ist die göttliche Ursprungswesenheit, deren verlängerter Arm hier auf dieser Erde der bald auch offen sich zu erkennen gebend Erscheinende ist. Wenn Sie nicht ganz einfältig sind, Sie die von Ihnen mitgenommenen Inhalte der Daten und Dokumente sorgfältig prüfen oder von fähigen gebildeten Menschen prüfen lassen, korrekt bewerten und Unser Wissen dann auch zu Ihrem Wissen wird (was einige wenige Eingeweihte in satanisch ausgerichteten Logen in Berlin und Potsdam auch schon lange haben sollten) werden Sie nicht umhin kommen, mithilfe dieser Beweise Unsere Ansichten und Überzeugungen zu teilen.

Die Geschehnisse, daß diese Daten und Dinge in Ihren Besitz gelangten und Wir wiederholt zu völliger Transparenz aufgefordert worden sind, sind Zeichen für Uns, diese Tatsachen nun endlich mehr zu offenbaren.

Daß das Recht vom Erwarteten besteht, alle bestehenden Vertraglichkeiten, Verbindungen und Verpflichtungen (auch karmische) aufzulösen, ergibt sich aus Seinem universalen Wesen. Die Tatsache dieses Seins wirkt sich rechtlich, religiös als auch auf die Tätigkeiten als Staatsoberhaupt des künftigen Königreiches aus.

Doch zurück zum materiell-rechtlichen Handelsrecht:

Wir erklären alle Ihre mit Uns unterstellten Geschäftsbeziehungen und andere Beziehungen, ob wissentlich oder unwissentlich eingegangen, für beendet. Es sei denn, Sie wollen Uns noch eigenmotiviert aufgrund der Begünstigtenstellung in Ihrem Cesta Que Trust ausbezahlen.

So erklären Wir hiermit, daß Wir lediglich bei Anerkenntnis dieser von Ihnen bestehenden rechtlichen Verpflichtung gegenüber Uns ausschließlich dieses rechtliche Verhältnis wirkend in einseitiger Verpflichtung zum Zwecke der Ausbezahlung an Uns aufrechterhalten haben wollen. Irgendwelche Rechte über Uns bestehen nicht. Wir behalten Uns alle Rechte vor.

Auch im deutschen bürgerlichen Recht wären Uns angedichtete und oder ohne eigene Willensbekundung auferlegten Verträge aufgrund § 305 c BGB nichtig. Den Paragraphen kennen sie ja gut. Sie unterstellen Uns ja regelmäßig, daß Wir die Menschen zu ihrem Nachteil täuschen würden, aber Sie und Ihre Handlanger handeln derart und nicht Wir. Sie verschleiern, daß die Menschen Ihre Sklaven und Untertanen sind, wir sagen offen, was ist, und geben jedem Menschen die Möglichkeit, sich in der Ordnung des Königreiches Deutschland aus der Sklaverei zu befreien, wenn dieser seine Reife durch entsprechende Handlungen nachweist. Wir selbst haben Uns aus allen Ihren mit Uns geschlossenen Verträgen gelöst und sind schon lange kein Sklave mehr in Ihrem Lohnsklavensystem. Wir sind ein freier Souverän, handelnd im unveräußerlichen Naturrecht und Staatsoberhaupt eines Staates, des Königreiches Deutschland.

Die Ökonomische Encyklopädie (Sie können den folgenden Textausschnitt im Netz finden unter: <http://www.kruenitz1.uni-trier.de/xxx/u/ku06292.htm>) von Johann Georg Krünitz definiert diese unveräußerlichen Rechte wie folgt:

"Unveräußerliche Rechte, in der Rechtswissenschaft, Rechte, deren sich kein Mensch begeben kann, ohne auf seine Menschheit Verzicht zu thun, und die aus dem Naturrechte aller Menschen fließen, und zu denen daher alle Menschen gleich berechtigt sind. Dieses bezieht sich besonders auf den vermeinten Sklavenstand des Menschen, der in der Natur nicht begründet ist; indem der Schöpfer, bei der Erschaffung des Menschen, diesen frei in die Natur gestellt, und ihn mit der Vernunft ausgerüstet hat, um diese zu seinem Leiter in seinen Umgebungen zu gebrauchen. Dieser Zustand

ist nun das erste Unrecht des Menschen, das ihn auch als Mensch charakterisirt. Kein Mensch kann sich daher dieser Unrechte begeben, ohne aufzuhören, ein freier Mensch zu seyn, wenn er sich nämlich einem Andern in dieser Beziehung unterwirft. Man wird diese Behauptung, auf das Naturrecht angewendet, richtig finden, will man aber darunter verstehen, daß das Rechtsgesetz eine solche Entsagung verbietet, so ist sie unrichtig. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit einer solchen Entsagung zu Gunsten eines Andern, oder was dasselbe ist: die Frage nach Rechtmäßigkeit des Sklavenstandes, enthält, nach Leisler, (Populäres Naturrecht, Th. 1, S. 56 u. f.) zwei verschiedene Fragen in sich, und wird daher immer unrichtig ausfallen müssen, wenn man sie, ohne auf die Verschiedenheit Rücksicht zu nehmen, im Allgemeinen beantworten wollte. Die Frage kann nämlich zuerst das Verhältniß des Sklaven und Herren zu anderen Menschen, oder zweitens das Verhältniß, worin der Sklave und Herr zu einander selbst stehen, betreffen; jenes kann man das äußere, dieses das innere Verhältniß nennen. Was das äußere Verhältniß des Sklavenstandes betrifft, so gewahrt man leicht, daß dieses nicht dem <200, 215> Rechtsgesetze widerstreitet; denn das Rechtsgesetz begreift nur diejenigen Handlungen unter sich, wodurch ein Eingriff in die Freiheiten anderer Menschen geschieht; die Entsagung meiner Rechte ist aber nicht ein solcher Eingriff, denn sie schadet mir nur allein, und daher ist auch diese Handlung der Entsagung durch das Rechtsgesetz nicht verboten. -- In Hinsicht des innern Verhältnisses sind zwei Fälle zu unterscheiden, nämlich: die Fortdauer des Sklavenstandes, und ob der Sklave zufrieden ist, oder nicht. Der erste Fall, wo der Sklavenstand mit Bewilligung des Sklaven fort dauert, widerstreitet nicht dem Rechtsgesetze; denn der Sklave handelt nicht dagegen, weil eine Entsagung seiner Rechte kein Eingriff in die Freiheit anderer Menschen ist, wie solches bei Beantwortung der vorhergehenden Frage schon gezeigt worden. Auch der Herr verletzt es eben so wenig durch die Annahme dessen, was der Sklave zu seinem Vortheile thut, weil die Annahme eines Geschenkes kein Eingriff in die Freiheit desjenigen ist, der es freiwillig ertheilt. Im zweiten Falle hört der Sklavenstand auf, wenn der Sklave nicht mehr Sklave seyn will, und dem Herren steht dann das Recht nicht mehr zu, ihn in der Sklaverey zu behalten. -- Da nun Rechte nur durch Anwendung des Rechtsgesetzes auf freie Wesen, die mit einander in wechselseitigem Verhältnisse stehen, entstehen, und der Herr von einem Rechte auf den Sklaven spricht, so wendet er auch das Rechtsgesetz auf das zwischen ihnen Beiden obwaltende Verhältniß an, und erklärt demnach den Sklaven für einen freien Menschen, und widerspricht sich daher selbst. -- Das Rechtsgesetz ertheilt dem Herren keine Erlaubniß, den Sklaven zu zwingen, in der Sklaverey zu bleiben; auch ist die Sklaverey rechtlich unmöglich; denn eine rechtmäßige Sklaverey ist logisch nicht denkbar. -- Die unveräußerlichen <200, 216> Rechte sind daher die Unrechte des Menschen, die mit dem gesellschaftlichen Zustande desselben, seinem Staatsleben, nicht aufhören; denn wenn gleich die ursprüngliche Freiheit des Menschen hier beschränkt wird, und beschränkt werden muß, damit die Freiheit Aller erhalten werde, so bleibt ihm immer noch ein Theil derselben übrig, und dieses sind seine Unrechte unter dem Rechtsgesetze. Betrachtet man nun den Sklaven als Sklave, so steht man demselben keine Unrechte zu; er steht also nicht unter dem Rechtsgesetze, weil er sonst Unrechte haben mußte. Das Verhältniß des Herren zum Sklaven ist daher ein solches, worauf das Rechtsgesetz gar nicht angewendet werden kann, ohne dies Verhältniß aufzuheben; so lange es daher mit Bewilligung des Sklaven fort dauert, so ist es weder rechtmäßig, noch unrechtmäßig. Verlangt aber der Sklave nach Freiheit, will er seinen Sklavenzustand gelöset sehen, so kann ihn der Herr nicht zwingen, darin zu verbleiben, weil die Sklaverey kein solcher Zustand ist, woraus Rechte entstehen können. Ein Recht erlangt der Herr oder Sklavenbesitzer erst dadurch, daß er das Rechtsgesetz auf das zwischen ihm und dem Sklaven bestehende Verhältniß anwendete, und thut er dies, so steht er auch dem Sklaven Unrechte zu, und erklärt dadurch selbst, daß der Sklave keine Sache, daß er nicht Sklave, sondern ein vernünftiges Wesen sey. Da nun jedes vernünftige Wesen unter dem Rechtsgesetze steht, sobald es im Staate mit Anderen in Gesellschaft lebt, so steht auch

der Sklave darunter; er hat also auch das Recht, von dem Herren zu verlangen, daß er ihn als vernünftiges Wesen anerkenne. Da nun die mit Bewilligung des Sklaven entstandene Sklaverey aufhört, sobald der Sklave nicht mehr darin bleiben will, so können eben so wenig Rechte aus einem mit Gewalt eingeführten Sklavenstande entspringen, und eine dritte Art <200, 217> der Entstehung des Sklavenstandes giebt es nun nicht, mithin kann auch nie ein Herr das Recht haben, den Sklaven zu zwingen, Sklave zu bleiben."

Wir können also schon aus diesem ersten Rechtsgrunde nicht „persönlich“ Adressat Ihrer Schreiben sein. „Person“ kommt von „persona“, was soviel wie Maske (des Schauspielers) bedeutet. Wir tönen jedoch nicht durch diese Maske. Wir sind ein göttliches Wesen, begabt mit Naturrecht und der Oberste Souverän. Das aufgrund der Tatsache, daß Wir genau wissen, wer Wir wirklich sind. Wir identifizieren Uns nicht mit der Maske. Wir sind, der Wir sind. Das drückt sich auch in Unserem Handeln aus.

Wir sind also weder Person noch „Mensch“, den Ihr Ballentine's Law Dictionary ja folgendermaßen bezeichnet: „*Siehe Monster*“. In Black's Law Dictionary (die „Bibel“ der Juristen) wird ja nicht einmal darauf eingegangen, was ein „human being“ (menschliches Wesen) ist.

Die Zeichen der Zeit und Ihre Handlungen zeigten Uns immer klarer, daß es langsam an der Zeit ist, größere Wahrheiten zu offenbaren. Wir gaben auch schon in der Vergangenheit genügend Hinweise, um diese Tatsachen dem schon Wissenden kenntlich und schrittweise annehmbar zu machen, und nun, da Sie durch die Beschlagnahme Unseres Laptops unter anderem Unsere Autobiographie mit allen Beweisen zu Unserer wahrhaften Identität in den Händen halten oder sich diese immer noch in den Händen Ihrer Bediensteten befinden, sollten die Masken wohl langsam endgültig fallen dürfen.

Die Wahrheit ist jedoch vielschichtig. Es ist den maskierten Seelen in Ihrer „Maske“ (Person) steckend meist (noch) nicht möglich, die tieferen Wahrheiten zu erkennen.

Nur sehr selten gibt es Ausnahmen.

II.

Wir wollen nun Ihr Schreiben als Steilvolage nehmen, um detailliert auf Ihre Argumente einzugehen. Dies ist nicht als Einlassung auf Ihr Geschäftsangebot zu werten.

Auf Seite 2 Ihres Faxentwurfes einer Anhörung, behaupten Sie, Wir wären einer der „Verursacher“ von „Kosten“. Dem widersprechen Wir. Sie sind der Verursacher dieser Kosten, denn Sie erließen entgegen der geltenden sog. Gesetze in Ihrer Ordnung fehlerhafte, unsinnige, rechtswidrige Bescheide, die lediglich darauf abzielten, Unsere rechtmäßigen Aktivitäten zu unterdrücken. Wir werden nicht freiwillig für diesen rechtsbeugenden Unsinn auch noch irgendwelche Kosten übernehmen.

Nahezu alles, was Sie hier unternahmen, erfüllt mehrere Straftatbestände, wie Hausfriedensbruch, Landfriedensbruch u.a.. Zudem erfüllt es den schweren Straftatbestand des bewaffneten Raubes und ebenso des Hochverrates, indem Sie die Garantie des im § 92 aufgeführten sechsten Verfassungsgrundsatzes, des Verbotes der Gewalt- und Willkürherrschaft, verletzen. Wir wiederholen diesen gern für Sie:

„Im Sinne dieses Gesetzes sind Verfassungsgrundsätze: ... 6. der Ausschluß jeder Gewalt- und Willkürherrschaft“

Es ist mehr als offenkundig, daß Sie und Ihre Bediensteten sich selbst NICHT an Ihre eigenen sog. „Gesetze“ und Ihre eigenen „Merkblätter“ halten. Wir und auch andere Beteiligte erfüllen mit Unseren Tätigkeiten weder den Tatbestand des Einlagengeschäftes oder anderer sog. „Bankgeschäfte“ mit den Angeboten, noch betreiben Wir oder jemand anderes hier unerlaubt **erlaubnispflichtige** Versicherungsgeschäfte. Wir betreiben lediglich unerlaubte aufsichtsfreie Tätigkeiten, deren Aufsichtsfreiheit schon gesetzlich geregelt ist. Wir bedürfen also keiner Erlaubnis von Ihnen, da Unsere Vertragsausgestaltung allein schon zur Erlaubnisfreiheit führt, egal was auch immer Sie behaupten. Sie sind ein Hochverräter, es sei denn, Sie wollen bewußt, daß Wir bekannter werden, und Sie übertragen Uns Schritt für Schritt Ihre verwalteten Sklaven, deren Rechte und Privilegien und ihr treuhänderisch verwaltetes Vermögen zum Aufbau einer neuen Gemeinschaft unter den Gesetzen Unseres Vaters, dessen Oberster Richter und Treuhänder **der Erwartete** ist.

Wir sind demzufolge auch nicht der „Verursacher“ der Kosten. Wenn Ihr sog. „Abwickler“ Kosten hatte, dann ist das nicht Unser Problem. Er muß Ihnen ja nicht bei Ihren kriminell wirkenden Handlungen zur Seite stehen. Er wählt dies aus freien Stücken. Und auch seine Erfüllungsgehilfen sollten lernen, daß man immer auf seinen Kosten sitzenbleibt, geht man gegen das Königreich Deutschland vor.

Wir zahlen keinen Cent, also verweigern auch Sie die Zahlung an den sog. „Abwickler“, wenn Sie nicht selbst auf den Kosten sitzenbleiben wollen. Warum zahlen Wir nicht?

1. Sie erließen sog. „Bescheide“ gegen Uns. Aber Wir sind nicht der Adressat Ihrer Scheinbescheide, die immer nur Entwürfe sind, auch wenn Sie beständig etwas anderes behaupten. Aber das wird ja demnächst das Gericht klären? Na mal sehen ...
2. Die Liegenschaften in 06886 Wittenberg, Heuweg 16, als auch 06889 Wittenberg-Reinsdorf, Am Bahnhof 4, welche Sie durchsuchen ließen und dort ungerechtfertigt Eigentum fremder Unbeteiligter stahlen und stehlen ließen, sind nicht im Eigentum des Vereins Ganzheitliche Wege e.V., sondern im Eigentum der Stiftung „Königreich Deutschland“. Ihr sog. „Grundbuch“, dessen Hintergrund Wir oben schon etwas näher beleuchteten, läßt lediglich die sog. „gesetzliche Vermutung“ gemäß § 891 BGB zu, daß sich die bezeichneten Flurstücke im Eigentum des Vereins befinden. Der Verein stiftete die Bodenflächen der Flurstücke im Heuweg 16 und im Fuchsbau jedoch der Stiftung „Königreich Deutschland“ zu. Der Vereinsvorstand stellte am Tag des komplexen Vertrages vor dem Notar Kiupel nach diesem Vertragsschluß, der Ihnen bekannt ist, dem Treuhänder der Stiftung, also Uns, eine Löschungsbewilligung (s. § 875 BGB) und eine Eintragungsbewilligung (s. § 874 BGB) in Verbindung mit der Zustiftungserklärung aus. Dies ist der Grund, weshalb Ihre Zugriffe auf die Grundstücke fehlgehen. Es darf ebenso gesetzlich vermutet werden, daß sich sämtliche Gegenstände im Heuweg 16 im Eigentum der Stiftung „Königreich Deutschland“ befinden. Ihre sog. „Bescheide“ richteten sich niemals gegen die Treuhandstiftung „Königreich Deutschland“. Diese ist eine operative fiduziarische Sukzessivstiftung, und sie ist als diese nicht in ein sog. „Register“ in der Bundesrepublik in Deutschland eingetragen. Sie haben keinen Zugriff auf das Eigentum der Stiftung. Ihre Handlungen sind reine Willkür. Sie haben auch noch nie nach den tatsächlichen Eigentumsrechten gefragt.

Zudem wurde zur Sicherheit auch alles dingliche Eigentum und auch die unbefristeten Nutzungsrechte der beiden Bodenflächen und der Gebäude jeweils seperat per Zustiftung in die Stiftung überführt, und Wir sind eben keiner Ihrer Sklaven und haben damit auch durchaus Eigentum inne.

Mehrere Beteiligte und auch andere Betroffene haben bisher noch keine Drittwiderspruchsklagen getätigt, da die ungerechtfertigt von Ihren Maßnahmen Betroffenen immer noch annehmen, daß sich der Abwickler an das "geltende Recht" hält. Unserer Meinung nach tut er dies aber NICHT. Es sind ihm bereits **mehrere** eindeutige Eigentumsnachweise (z.B.: vom Maschinenpark der Schreinerei, KFZ v. Michaela Kunath, Flügel von Marco Ginzel ...) von Unbeteiligten Ihrer Bescheid(-entwürfe) zugegangen, die er jedoch mit fadenscheinigen Ausreden oder einfach durch Unbeachten ignorierte. Hier wird reine Willkür geübt. Es ist also völlig sinnlos, Ihnen irgenwelche Nachweise zu liefern, da Sie oder Ihre Handlanger diese oder das geltende Recht ohnehin nicht beachten, das hat die Vergangenheit schon vielfach gezeigt. Gern stellen Wir Ihnen Nachweise auf Anfrage zur Verfügung, wenn Wir gesehen haben, daß Sie und auch Ihre Handlanger wieder beginnen, sich an das niedergeschriebene Recht zu halten und die gelieferten bisherigen Besitz- oder Eigentumsnachweise zur Rückgabe der Dinge führten.

Sie haben Ihre Bediensteten nicht im Griff, oder doch? Wozu also mehr liefern? Ihr „Abwickler“ ignoriert ja doch alles. Die von Ihnen benutzten Sklaven sind halt rückgratlose Lämmer, die entweder machen, was sie mit ihrem Ego selbst wollen, ohne daß Sie darauf Einfluß haben, oder machen was Sie wollen, oder die sich von Ihnen immer noch beschützt fühlen, und so machen, was sie wollen, wenn sie den Auftrag dazu erhalten, egal ob der rechtmäßig ist oder nicht. Dann haben Sie sie gut ausgewählt. Es ist nun schon so wie am Anfang im sog. Nazideutschland. Das faschistische System verselbständigt sich, weil die Menchen nicht STOP sagen.

3. Auch der Boden in Reinsdorf, Am Bahnhof 4, ist nicht mehr im Eigentum und mindestens nicht mehr in der Verfügungsgewalt des Vereins „Ganzheitliche Wege e.V.“. Auch dieser ist im Eigentum und in der Verfügungsgewalt der Stiftung, auch wenn aufgrund Ihres (seerechtlichen) „Grundbuches“ etwas anderes vermutet werden kann. Aber auch hier sind Eintragungsbewilligung und Löschungsbewilligung vom Verein an Uns als Treuhänder der Stiftung und Notar ausgestellt worden. Zudem wurde auch das unbefristete Nutzungsrecht und sämtliches Inventar zugestiftet.
4. Die Gelände sind Territorium eines anderen Staates. Gemäß internationalem Recht haben Sie kein Recht, das Territorium eines anderen Staates zu verletzen. Nur Sie und Ihre hiesigen Handlanger haben ein Problem damit, Unseren Staat anzuerkennen. Aber die Anerkennung dessen werden Sie auch noch lernen (müssen), ob Sie wollen oder nicht.

Sie haben demzufolge alles auf Ihre Kosten zurückzubringen, und Wir werden keinesfalls Kosten für Ihren „Abwickler“ vorschießen, so wie Sie es gern hätten.

Auf Seite 4 Ihres Faxes schrieb der Automat:

*„Ich hatte Sie u.a. mit meinen **bestandskräftigen** Einstellungs- und Abwicklungsanordnungen vom 18.07.2013 und vom 29.11.2013 (‘‘Königliche Reichsbank’’) sowie vom 11.03.2014 (‘‘Kooperationskasse’’) zur Einstellung und Abwicklung Ihrer unerlaubt betriebenen Einlagengeschäfte verpflichtet. Sie hätten daher alle von Ihnen angenommenene Anlegergelder für die ‘‘Kooperationskasse’’ bzw. Die ‘‘Königliche Reichsbank’’ innerhalb der in den Bescheiden angegebenen Fristen zurückzuzahlen. Nötigenfalls hätten Sie zur Finanzierung dieser Rückzahlung Ihr Vermögen verwerten müssen. Hätte auch dies zu keiner vollständigen Rückzahlung der Anlegergelder geführt, hätten Sie einen Insolvenzantrag zu stellen, um eine bankenaufsichtlich ordnungsgemäße Abwicklung zu gewährleisten.“*

Nein, das ist im Kapitalüberlassungsvertrag wirksam ausgeschlossen gewesen.

1. Sie gaben Uns (oder der Kooperationskasse) auf, das Einlagengeschäft einzustellen, **insoweit** wir unbedingt rückzahlbare Gelder von Dritten annehmen würden. Das haben Wir aber nie getan. Der Handelnde der „Kooperationskasse“ hat immer nur bedingt rückzahlbare Gelder von Vereinsmitgliedern für die erstrangige Verwendung der Ziele des Vereins angenommen. Dabei enthielt der KÜV eine wirksame insolvenzverhindernde Funktion. Den wirksamen Ausschluß des Tatbestandes des Einlagengeschäftes bestätigten Sie auch in Ihrem Schreiben vom 08.07.2011. Ihr Merkblatt zum Tatbestand des Einlagengeschäftes auf der Seite: bafin.de stellt klar heraus, was Einlagengeschäft ist und was nicht. Der Kapitalüberlassungsvertrag (KÜV) sowohl der Kooperationskasse als auch der Königlichen Reichsbank erfüllt diese Tatbestände des Einlagengeschäftes **NICHT**. Er enthält eine wirksame Klausel mit einer insolvenzverhindernden Funktion.
2. Aufgrund dessen hätte weder Vermögen verwertet, noch ein Insolvenzantrag gestellt werden müssen. Das beweist sich auch schon daran, daß es die Staatsanwältin Voss von der Staatsanwaltschaft Dessau, als Handlangerin Ihres Bankenkartells, auch tunlichst unterläßt, Uns wegen angeblichen unerlaubten erlaubnispflichtigen Einlagengeschäften anzuklagen, obwohl Wir sie dazu aufgefordert haben. Sie würden dabei ja kläglich scheitern und alle könnten es sehen. Sie versuchen nur mit Gewalt, Unsere rechtmäßigen Tätigkeiten zu unterbinden, fernab jeglichen niedergeschriebenen Rechtes. Sie sind ein Hochverräter, weil Sie sog. Verfassungsgrundsätze verletzen.

Gern liefern Wir Ihnen nochmals Auszüge aus dem KÜV zur Erinnerung, auch wenn Wir wissen, daß Sie dies gar nicht brauchen, kennen Sie diesen doch ganz genau und wissen Sie doch ganz genau, daß WIR im Recht und Sie der Rechtsbeuger sind, der mit fadenscheinigen Aussagen versucht, heuchlerisch der Gute zu sein, und der vorgibt, angeblich im Interesse der Anleger zu handeln. Dabei haben Ihnen die meisten genau dieser Anleger mitgeteilt, daß Sie Ihre Tätigkeiten nicht wollen und daß die Anleger genau das wollen, was wir alle hier tun. Dazu haben Sie exemplarisch 100 Willenserklärungen der „Anleger“ erhalten. Gern können Sie noch veeeele weitere erhalten. Und selbst Richard Gantz hat nun seinen KÜV der Kooperationskasse sogar öffentlich für abgewickelt erklärt und spendete dem Königreich zur Umsetzung der Erwachsenenschule 40 % seines Guthabens, also 80.000 Euro, zu. Aber wie ist es denn nun wirklich:

"Der Hauptzweck der Kapitalüberlassung besteht in erster Linie in der **Unterstützung der gemeinnützigen Ziele des Kapitalempfängers**. ... Der bedingte Anspruch ... tritt im Rang ... zurück, indem die Rückführung des Kapitals nur aus eingezahlten Kapitalüberlassungen, aus künftigen Jahresüberschüssen oder aus weiteren, sonstigen Verbindlichkeiten des Kapitalempfängers übersteigenden Vermögen erlangt werden kann. ... Der Kapitalüberlasser verpflichtet sich demnach insbesondere, keinen Antrag auf Rückführung des Kapitals dem Kapitalempfänger gegenüber geltend zu machen, sofern die teilweise oder vollständige Rückführung des überlassenen Kapitals zu einer rechnerischen Überschuldung oder Insolvenz des Kapitalempfängers führt."

Ihre obigen Ausführungen sind also falsch und Sie wissen das ganz genau. Sie wollen Uns nur stoppen, aber das wird Ihnen nicht gelingen, denn mit Uns ist die Gottheit. Je eher Sie das einsehen, desto milder werden das Urteil und die Konsequenzen aus Ihren Handlungen für Sie und alle anderen erfahrbar sein.

Ihre sog. „Bescheide“ (Geschäftsangebote) hätten gar nicht ergehen dürfen, würden Sie sich an Ihre eigenen Merkblätter und das sog. geltende Recht halten.

Warum sollten Wir Uns auf Ihre Handelsgerichte einlassen, die ohnehin viel zu oft noch nur Ihre Interessen vertreten. Das ist doch immer noch ersichtlich, auch wenn die Front bröckelt, da die Sklaven so langsam aufwachen und ihre Macht erkennen, die darin besteht, sich von Ihrem kriminellen Tun abzuwenden und die Erneuerung zu unterstützen – so weit sie eben können.

Auch Ihre Ausführungen auf Seite 4 unten in Ihrem „automatisiert hergestellten Schreiben“ lassen doch nur erkennen, daß Wir Uns gegen Ihre Willkürhandlungen zur Wehr setzen. Gegenüber rechtmäßigen Handlungen des Abwicklers haben Wir und auch andere Menschen hier sich bisher immer kooperativ gezeigt. Das bezeugt auch der letzte Tätigkeitsbericht des Abwicklers.

Es wurden hier aber weder fortgesetzte erlaubnispflichtige Versicherungsgeschäfte (s. Durchsuchungsbeschluß) getätigt, noch erlaubnispflichtige Einlagengeschäfte. Das Unsere Tätigkeiten unerlaubt sind, dagegen ist nichts einzuwenden. Sie versuchen mit Ihren Wortwahlen doch nur, Unsere legalen Tätigkeiten in ein schlechtes Licht zu rücken, da Sie immer suggerieren wollen, Wir bräuchten für diese Tätigkeiten eine Erlaubnis von Ihnen. Diese Erlaubnisfreiheit besteht aber schon durch die gesetzlichen Formulierungen, indem im § 1 KWG als auch im VAG klar gestellt ist, was sog. Bank- und auch Versicherungsgeschäfte sind und was nicht. Und wir alle hier tätigen nur Handlungen, die im Gesetz als erlaubnisfreie Tätigkeiten dargestellt sind, und diese bedürfen weder Ihrer Zustimmung noch Ihrer Beurteilung. Jeder, der lesen und Texte verstehen kann, sollte das erkennen können.

Da wir hier aber alle wissen, daß Sie ja nur so tun, als ob Ihre Nochsklaven Rechte hätten, damit diese friedlich sind und gar glauben können, sie hätten auf Ihre Politik irgendwelchen Einfluß, wissen wir natürlich, daß Sie genug dumme Handlanger haben, die ihren gesetzlichen Pflichten aus dem Privileg des § 36 des Beamtenstatusgesetz eben nicht nachkommen.

Politik ist ja bekanntlich „die Weiterführung des Krieges mit anderen Mitteln“.

Die Elite führt Krieg gegen die Massen zur Erreichung ihrer Ziele.

Und so spielen wir auch nur ein Spiel mit Ihnen, und das muß doch nicht immer so bitterernst genommen werden. :-)

Und so sind Betonblöcke doch nur Ausdruck von Kunst. Wir haben doch extra noch horizontale Plastikfolien im Beton eingezogen, damit sie diesen auch in handlichen Stücken abtransportieren konnten. Irgendwann werden das mal Museumsstücke sein. Wir hätten auch vollarmierten blauen Beton verwenden können oder den gesamten Block nur für uns hier zerlegbar mit senkrechten verschraubten Stahlstreben verbinden können, deren Lösestellen oben eingegossen und nur uns bekannt gewesen wären, und den dann noch zusätzlich mit der Wand verbinden können. Haben Wir aber nicht, und wir alle sehen das hier nicht so ernst wie Sie, auch wenn wir das wohl sollten. Zudem hat die Rückabwicklung des Vertrages, auf die Sie Bezug nehmen, erstrangig nichts mit Ihnen zu tun gehabt, auch wenn es so aussieht. Nehmen Sie sich nicht so wichtig.

Sollten gesetzliche Verstöße oder auch nur vermutete Verstöße Ihrer Ordnung von uns hier bestanden haben, dann hätten wir alle hier gern mit dem Abwickler bei der Beseitigung unerlaubter erlaubnispflichtiger Geschäfte zusammen gearbeitet, so wie dies in der Vergangenheit ja schon einmal vor Jahren geschehen ist.

Alle nach dem 29.04.2013 abgeschlossenen Verträge hatten Wir ohnehin schon wieder aufgelöst, da Wir ja Ihr illegales Vorgehen schon kennen.

Ihre Kunjunktive, von wegen was wir „würden“ usw., sind doch nur erfundene Vorwände, um Ihr Vorgehen an sich und das Übermaßverbot verletzende Verhalten zu rechtfertigen, und um nicht ganz so dumm in der Öffentlichkeit dazustehen.

Es gibt keine ordnungsgemäße Verwertung, die der sog. „Abwickler“ zu tätigen hätte, denn alles, was Sie tun, hat mit der bestehenden RechtsORDUNG gar nichts zu tun. Es ist eine reine Willkürmaßnahme und damit Hochverrat, nimmt man die Verfassungsgrundsätze des § 92 des Strafgesetzbuches als Rechte der Deutschen ernst. Wann wollen Sie beginnen, sich wieder an Ihre eigene Ordnung zu halten? In Unserer Autobiographie finden Sie Beschreibungen, wie Wir und die Interdimensionalen mit beständigen Verletzungen der Willensfreiheit umgehen. Es gibt keine grenzenlose Toleranz.

Und wenn Sie auf Seite 5 Ihres Schreibens fabulieren, daß der Abwickler

“für eine vollständige Rückzahlung aller unbedingt rückzahlbaren Anlegergelder zwingend auch das Mobiliar der Rückzahlungsverpflichtigen würde veräußern müssen”

dann sind mal wieder gleich drei Fehler oder Lügen in einem Satz enthalten:

1. Es gab keine Anlegergelder die unbedingt angenommen wurden;
2. Es gab und gibt keine Rückzahlungsverpflichteten;
3. Die allermeisten der Anleger wollen gar keine Rückzahlung. Sie wollen einen neuen Staat.

Somit hätte hier weder Mobiliar abtransportiert werden müssen noch dürfen, noch hätten Sie überhaupt irgendwelche Bescheidentwürfe liefern dürfen. Es war von Anbeginn klar, daß wir alle hier in Wittenberg nur den Willen der Vereinsmitglieder, der Staatszugehörigen und Staatsangehörigen ausführen, und das auf eine Weise, die weder Ihre Ordnung verletzt noch Ihre Ordnung überhaupt nur berührt. Allein Sie erfinden Vorwände, um Ihr illegales Vorgehen zur Verhinderung des neuen gemeinwohlwirtschaftsorientierten echten Staates zu rechtfertigen.

Klagen Sie Uns doch strafrechtlich an! Wir freuen Uns schon über die Öffentlichkeitsarbeit und Ihr Scheitern! Und dann freuen Wir Uns über die Schadenersatzklagen. Und dann über IHRE friedliche Abwicklung. Und wenn diese nicht friedlich möglich ist, dann wird der Erwartete, wenn er offen aufzutreten wünscht, Gericht halten und Sie und Ihre willigen Handlanger entsprechend der Zeit Ihres Einsehens entsprechend der Prophezeiungen behandeln, je nach dem Zeitpunkt Ihrer Umkehr. Sie haben keine Möglichkeit, das zu verhindern. Sie können sich nur in Demut SEINEM Willen beugen oder zähneknirschend untergehen.

Wenn auch das verhindert oder nicht möglich werden sollte, dann werden die Interdimensionalen mal wieder die, wollen Wir es mal „globale Reset-Taste“ nennen, betätigen müssen, und die meisten Beteiligten haben dann einen erneuten Zyklus zu durchlaufen. Wäre ja nicht das erste Mal, daß dies geschieht und sich die menschliche Zivilisation aufgrund ihrer Dummheit und Dekadenz, ihrer Ängste oder willigen Gefolgschaft dem Dunklen Scheingott gegenüber nahezu vollständig als Konsequenz ihrer Taten auslöscht. Wir sind nur SEIN Werkzeug und unterstützen Euch bei der Wahl unter Euren Wahlmöglichkeiten durch Unsere friedlichen Transformationsangebote und die Möglichkeit der Erlösung. Es ist ein spannendes Spiel, mit dessen Verlauf Wir bislang nicht ganz unzufrieden sind.

Auf Seite 6 Ihres Schreibens gehen Sie auf Ihre Ermittlungsergebnisse aus den teilweise illegalen Duchsuchungen aus den Jahren 2013 und 2014 ein.

Zur Erinnerung für den Leser und Sie liefern Wir hier nochmals die Liste der damalig Beteiligten: Wir haben über viele der Beteiligten Erkundigungen eingezogen oder einziehen lassen. Und auch

über die nicht auf dieser Liste geführten Bediensteten wurden Erkenntnisse gesammelt. Es gibt zahlreiche Straftäter unter diesen. Nur ein Beispiel (unter vielen) einer Person, die nicht auf der Liste aufgeführt ist:

Ein Kollege der Bundespolizei, Enrico M., in Wohnhaft seiend in GHC, stationiert in Bad Döben, hält hier in der Nähe an einem See illegal Wildschweine. Diese werden teilweise auch illegal ohne Trichinenbeschau getötet, geschlachtet und auch teilweise veräußert. In einigen Fällen werden diese illegalen Tötungen auch jagdrechtlich als Abschüsse deklariert und dieses Fleisch so dann fälschlich in Umlauf gebracht. Jeder erfahrene Jäger kann jedoch erkennen, daß diese Wildschweine durch illegale Haltung stark verfettet sind und keinesfalls in natürlicher Umgebung aufgewachsen sind. Gemäß dem „Merkblatt zur Trichinenuntersuchung von Schwarzwild“ sind dies Straftaten.

„Wer Tierkörper oder Fleisch von Schwarzwild ohne Trichinenuntersuchung oder vor Abschluss der Trichinenuntersuchung in den Verkehr bringt, begeht eine Straftat. Ordnungswidrig handelt, wer Wild nicht, nicht richtig oder nicht rechtzeitig zur amtlichen Untersuchung anmeldet (z.B. Ursprungsschein nicht richtig oder nicht vollständig ausgefüllt) oder einen Tierkörper ohne Ursprungsschein oder ohne Wildmarke in den Verkehr bringt.“

Gern liefern Wir Ihnen auch Fotos usw. und mehr Material zu derartigen oder anderen Vorkommnissen Ihrer Bediensteten oder auch zu Ihren Wohnhafträumen usw.

Das auch nur, weil mal ein Richter im Verfahren wegen angeblichen Betreibens des unerlaubten erlaubnispflichtigen Versicherungsgeschäftes behauptete, daß Wir „die Tätigkeiten der Mitarbeiter in Unserem Staat“ nicht im Griff hätten. Gemeint war hier das eigenverantwortliche Ändern der Vertraglichkeit der NDGK durch die verantwortliche Mitarbeiterin der NDGK ohne Ihre Zustimmung, was ja so jetzt gar nicht in Unsere Zuständigkeit fällt, da diese eigenverantwortlich handeln dürfen und Wir nur Angebote und erwünschte Führung leisten.

Wenn Sie auf Seite 6 unten anführen:

„Ihr gesamtes bisheriges Verhalten in diesem und den diversen Parallelvorgängen lässt keinerlei Tendenz Ihrerseits erkennen, konstruktiv an der Abwicklung Ihrer Einlagengeschäfte mitzuwirken.“

dann ist das unwahr. Der „Abschlußbericht“ des Abwicklers zur Abwicklung von angeblich erlaubnispflichtigen Versicherungsgeschäften, was ja vor dem AG Dessau verhandelt wurde, sagt da etwas anderes. Er bescheinigte Uns als auch der Frau Kunath eine kooperative Verhaltensweise. Sie haben ja immer nur Falschbehauptungen geliefert und dann bei völliger Ignoranz aller von Uns vorgetragenen Einwände und Beweise stur entgegen aller gesetzlicher Regelungen behauptet, Wir würden illegal „unerlaubte Geschäfte“ tätigen, wobei es sich aber um erlaubnisfreie Tätigkeiten handelt und eben nicht um unerlaubte erlaubnispflichtige Geschäfte. Die letztgenannten „Geschäfte“ gibt es hier gar nicht, und das wissen Sie genau.

Alles was Sie tun ist verlogen und heuchlerisch, rechtsbeugend und kriminell. Sie sind ein Hochverräter, dessen Tätigkeit gegen die Verfassungsgrundsätze verstößt und der als Handlanger des Bankenkartells die Rechte der Deutschen zu untergraben versucht. Wir schauen da nicht tatenlos zu, und schon gar nicht unterstützen wir alle hier Ihr kriminelles Vorgehen. Rechtmäßige Einwände dagegen nehmen wir alle hier gern zur Kenntnis und verbessern daraufhin die Angebote. Ihre wahre Gesinnung hat sich aber schon längst offenbart. Es geht Ihnen gar nicht um die

Herstellung eines rechtskonformen Zustandes, sondern um Verhinderung mit allen Mitteln. Das beweisen Ihre Äußerungen auf Unsere letzten Bitten um bankenaufsichtsrechtliche Stellungnahme.

Und wenn Sie auf Seite 6 ganz unten in Ihrem Schreiben wieder fabulieren, daß „*nicht im Ansatz ersichtlich*“ ist, daß Wir „*bereit wären, das Guthaben auf Ihrem bei der ING-Bank Slaski (Polen) geführten Konto, über das Sie unbedingt rückzahlbare Gelder des Publikums angenommen haben, freiwillig für die Abwicklung zur Verfügung stellen oder auch nur nähere Auskünfte zu den Umsätzen auf diesem Konto zu erteilen*“

dann sind wieder einmal gleich mehrere Lügen in einem Satz verbaut.

1. Wir haben auf Unserem Konto gar nichts angenommen.
2. Der Herr Michaelis, als Leiter der „Königlichen Reichsbank“, hat Gelder angenommen, jedoch niemals **unbedingt rückzahlbare Gelder**.
3. Gern geben Wir Ihnen Auskunft über Unser Konto! Wir haben gar nichts zu verbergen! Schicken Sie beim nächsten Male doch den Abwickler einfach nur her und lassen Ihn nachfragen. Gern hätte er dann prüfen dürfen, ob Wir auf Unserem Konto „unbedingt rückzahlbare Gelder“ angenommen hätten. Da hätte er aber kaum Kontobewegungen gefunden und schon gar nicht die Annahme unbedingt rückzahlbarer Gelder! Das wissen Sie auch. Sie haben Ihre Handlanger ja nicht das erste Mal ungerechtfertigter Weise hergeschickt. Nur dumm, daß Sie jedesmal nichts Verwertbares gefunden haben, um Uns anzuklagen oder gleich zu inhaftieren, und das deshalb, weil es nichts gibt! Es gibt nur Ihre infamen Lügen als unbewiesene Unterstellungen, die vor den Strafgerichten scheitern würden.

Auf Ihre Ausführungen zu der Angemessenheit der Kosten der Fa. Dechow und Theiss usw. brauchen Wir gar nicht eingehen, da diese Tätigkeiten alle illegal sind, da Ihre ganzen Handlungen falsch, ungerechtfertigt und kriminell sind. Sie tarnen Ihre kriminellen Handlungen nur in juristischem Geschwafel, um den unmündigen und/oder dummen Sklaven vorzugaukeln, Sie würden deren Interessen vertreten.

Und wenn Sie meinen, daß Wir „das fragliche Konto ausschließlich eröffnet und genutzt“ hatten, um uns der Abwicklung Ihrer bestandskräftigen Bescheide zu entziehen, dann irren Sie wieder einmal. Es gibt in der Bundesrepublik in Deutschland keine Bank mehr, die sich getraut, Uns ein Konto zu eröffnen, da diese alle unter Ihrer kriminellen Fuchtel zur Erhaltung des Lohnsklavensystems und zur Erhaltung der leistungslosen Umverteilung von Fleißig zu Reich stehen. Weiter behaupten Sie gebetsmühlenartig, daß Wir unerlaubte (wobei Sie das Wort erlaubnispflichtige weglassen) Geschäfte betreiben würden, und daß Ihre nicht unterschriebenen „Bescheid“entwürfe nun, mit dem von zweifelhaften Juristen erfundenen Wort „bestandskräftig“ versehen, Ihre Taten rechtmäßig machen würden. Dem ist aber nicht so.

Zudem haben Wir keinen Cent auf andere Konten verschoben, wie Sie weiterhin fabulieren, denn Uns ist es völlig egal, welche Entscheidungen Sie und Ihre Handlanger treffen. Wir hätten dies mit Leichtigkeit noch nach dem 28.11.2014 tun können, das haben Wir aber nicht.

Wir sind wertneutral, betrachten das Spielfeld und Ihre Spiele, warten auf die Aufträge Unseres Vaters und geben Unser Bestes innerhalb Unserer von Ihm auferlegten Vorgaben, und so können Wir streicheln oder auch ganz anders ...

Auf dem Konto müßten sich mittlerweile geschätzt ungefähr 60.000 Euro befinden. Viele der Gelder sind Beiträge der NDGK, herrührend von den bestandskräftigen legalen Verträgen. Da brauchen und wollen Wir gar nichts verheimlichen.

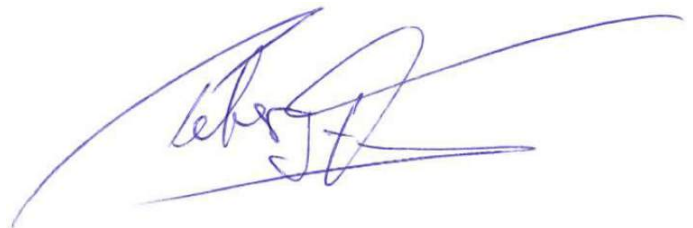
Wir wiederholen, bezugnehmend auf Seite 9 Ihres Schreibens, nochmals:

Es wurden dem „Abwickler“, entgegen Ihrer Behauptung, mehrere Eigentumsnachweise von Dritten vorgelegt. Er ignoriert (wohl in Ihrem Auftrag und entgegen Ihrer in Ihrem Schreiben geäußerten Behauptungen) jegliche Rechte Dritter und deren Nachweise. Es wurden keine Gegenstände Dritter herausgegeben. Die Steuerfahndung, die Staatsanwaltschaft und der „Abwickler“ schieben sich gegenseitig den Schwarzen Peter zu und behaupten alle ihr Unvermögen auf Herausgabe der Gegenstände und auch der Daten. Der Herr Spindler von der Steuerfahndung erpresst sogar Beteiligte oder auch Unbeteiligte mit fadenscheinigen „Angeboten“, weil er keinen Zugriff auf die mehrfach gesicherten Serverdaten erhalten kann.

Wir haben AUS DIESEM GRUNDE bisher keine weiteren umfassenden Beweise der echten Eigentümerschaft weiterer Drittbeteiligter oder auch Zustiftungserklärungen vorgelegt, da auch hier immer noch davon auszugehen ist, daß diese ebenso von diesen Kriminellen getarnt in Uniformen ignoriert würden. Und ja, nachdem hier schon 3 vorherige Razziaaktionen geschahen, haben Wir relevante Dinge längst für Sie unauffindbar ausgelagert. Alles andere wäre ja naiv. Das ist nötig, da Sie Ihre Bediensteten entweder nicht im Griff haben, oder Sie halten vorsätzlich mithilfe Krimineller ein kriminelles System aufrecht, das die Lebensgrundlage von uns allen zielgerichtet immer weiter vernichtet. Die Lemminge laufen offenen Auges dem Abgrund entgegen, und wenn sich eine friedliche Transformation nicht bewirken läßt, wird der Erwartete ihr Scharfrichter sein. Wir wissen, wer dies ist, und Sie sollten es auch schon wissen.

Auf den Rest Ihrer Ausführungen brauchen Wir nicht weiter eingehen. Wir beobachten nur.
Alle Rechte vorbehalten!

Hochachtungsvoll



Peter
Menschensohn des Horst und der Erika Fitzek
Imperator Fiduziar
Königreich Deutschland

